





## **Inhaltsverzeichnis**

Seite

### **Vorbemerkungen**

2

### **Übersicht zu den gemeldeten Baugenehmigungen im Hochbau**

6

### **Grafiken**

#### 1. Gemeldete Baugenehmigungen für die Errichtung neuer Wohn- und Nichtwohngebäude 2007 und 2008

- Anzahl -

7

#### 2. Gemeldete Baugenehmigungen für die Errichtung neuer Wohn- und Nichtwohngebäude 2007 und 2008

- Veranschlagte Kosten -

7

#### 3. Gemeldete genehmigte Wohnungen 2007 und 2008

8

#### 4. Gemeldete genehmigte Wohnungen im Wohnungsneubau 2007 und 2008 nach Gebäudetypen

8

### **Tabellen**

#### 1. Gemeldete Baugenehmigungen für Wohn- und Nichtwohnbauten Hochbau insgesamt 1995 bis März 2008

9

#### 2. Gemeldete Baugenehmigungen für Wohnbauten Januar bis März 2008

10

#### 3. Gemeldete Baugenehmigungen für Nichtwohnbauten Januar bis März 2008

11

#### 4. Gemeldete Baugenehmigungen für Wohn- und Nichtwohnbauten nach Kreisen Hochbau insgesamt Januar bis März 2008

12

## **Vorbemerkungen**

### **Ziel der Statistik**

Die Statistik der Bautätigkeit im Hochbau gehört zum System der Bundesstatistiken und besteht aus Baugenehmigungs-, Baufertigstellungs-, Bauüberhangs- und Bauabgangserhebung. Sie liefert in vorwiegend mengenmäßiger Darstellung Ergebnisse über die Struktur, den Umfang und die Entwicklung der Bautätigkeit im Hochbau und ist somit ein wichtiger Indikator für die Beurteilung der Wirtschaftsentwicklung im Bausektor.

Darüber hinaus dient sie der Fortschreibung des Wohnungsbestandes und stellt Informationen z.B. für die Planung in den Gebietskörperschaften, für Wirtschaft, Forschung und Städtebau zur Verfügung.

### **Rechtsgrundlage**

Die Statistik der Bautätigkeit im Hochbau ist angeordnet durch das Gesetz über die Statistik der Bautätigkeit im Hochbau und die Fortschreibung des Wohnungsbestandes (Hochbaustatistikgesetz - HBauStatG) vom 5. Mai 1998 (Bundesgesetzblatt I S. 869 f.), zuletzt geändert durch Artikel 4 des Gesetzes vom 22. August 2006 (BGBl. I S. 1970), in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246).

### **Erhebungsmerkmale**

1. Bauherren nach Bauherrngruppen
2. Lage des Baugrundstücks
3. Art und veranschlagte Kosten der Baumaßnahmen
4. Gebäude nach Art, Fläche und (bei Errichtung neuer Wohngebäude) Haustyp
5. Für neu zu errichtende Gebäude Rauminhalt, Geschoszahl, Art der Beheizung und vorwiegende Heizenergie sowie überwiegend verwendeter Baustoff
6. Für Gebäude mit Wohnraum die Zahl der Wohneinheiten

### **Erhebungseinheit**

Erfasst werden genehmigungspflichtige oder zustimmungsbedürftige sowie in Thüringen ab 1.7.1994 - bei vereinfachenden baurechtlichen Bestimmungen - anzeige- bzw. kenntnisgabepflichtige oder einem Genehmigungsverfahren unterliegende Hochbaumaßnahmen, bei denen Wohn- oder Nutzraum geschaffen oder verändert wird. Der umfassende Bereich der Baureparaturen ist somit nicht Erhebungsgegenstand in der Bautätigkeitsstatistik.

Erhebungseinheit ist das einzelne (Wohn- oder Nichtwohn-) Gebäude, wobei sowohl die Errichtung neuer Gebäude als auch Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden zu erfassen sind.

Während im Wohnbau alle Baumaßnahmen in die Statistik einbezogen werden, bleiben im Nichtwohnbau Objekte bis zu 350 m<sup>3</sup> Rauminhalt oder 18 000 EUR (1997 bis 2001: 35 000 DM, bis 1996: 25 000 DM) veranschlagte Kosten unberücksichtigt, sofern sie keine Wohnräume enthalten.

### **Methodische Hinweise**

Die monatliche Berichterstattung über Baugenehmigungen basiert auf den von den Bauaufsichtsbehörden abgegebenen Meldungen, die nicht immer zeitgerecht übermittelt werden. Die Ergebnisse berücksichtigen daher nur diejenigen Objekte, von denen im Berichtszeitraum die Baugenehmigung übersandt wurde. Hieraus ergeben sich Unterschiede zum tatsächlichen Baugeschehen in den einzelnen Monaten.

Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden können zur Verringerung der Anzahl der Wohnungen bzw. der Wohn- oder Nutzflächen führen. Dadurch können in den Tabellen auch negative Werte stehen.

Abweichungen in den Summen erklären sich aus Korrekturen zur Jahresaufbereitung.

Diese Korrekturen können nur in der Jahressumme und nicht in den einzelnen Monaten bzw. Vierteljahren ausgewiesen werden.

## **Definitionen**

### **Gebäude**

Gebäude sind selbstständig benutzbare, überdachte Bauwerke, die auf Dauer errichtet sind und die von Menschen betreten werden können und geeignet oder bestimmt sind, dem Schutz von Menschen, Tieren oder Sachen zu dienen. Dabei kommt es auf die Umschließung durch Wände nicht an; die Überdachung allein ist ausreichend. Bei Doppel-, Gruppen- oder Reihenhäusern gilt jeder Teil, der von dem anderen durch eine Trennwand geschieden ist, als selbstständiges Gebäude. Bei Wohnblöcken mit mehreren Zugängen wird jeder Gebäudeteil mit eigenem Zugang als ein einzelnes Gebäude gezählt.

### **Wohngebäude**

Wohngebäude sind Gebäude, die mindestens zur Hälfte - gemessen an der Nutzfläche (DIN 277) - Wohnzwecken dienen. Nebennutzflächen in Wohngebäuden (Abstellräume u.Ä.) werden zur Bestimmung des Nutzungsschwerpunktes nicht herangezogen.

### **Nichtwohngebäude**

Nach der Systematik der Bauwerke sind Nichtwohngebäude solche Gebäude, die überwiegend für Nichtwohnzwecke bestimmt sind, d.h. Gebäude, in denen mehr als die Hälfte der Gesamtnutzfläche Nichtwohnzwecken dient.

### **Errichtung neuer Gebäude**

Unter Errichtung neuer Gebäude werden Neubauten und Wiederaufbauten verstanden. Als Wiederaufbau gilt der Aufbau zerstörter oder abgerissener Gebäude ab Oberkante des noch vorhandenen Kellergeschosses.

### **Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden**

Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden sind bauliche Veränderungen an bestehenden Gebäuden durch Umbau-, Ausbau-, Erweiterungs- oder Wiederherstellungsmaßnahmen.

### **Wohnung**

Eine Wohnung ist die Summe der Räume, die die Führung eines Haushaltes ermöglichen, darunter stets eine Küche oder ein Raum mit Kochgelegenheit (Kochnische/Kochschrank). Eine Wohnung hat grundsätzlich einen eigenen abschließbaren Zugang unmittelbar vom Freien, vom Treppenhaus oder von einem Vorraum, ferner Wasserversorgung, Abguss und Toilette.

### **Wohnräume**

Wohnräume sind Räume, die für Wohnzwecke bestimmt sind und mindestens eine Wohnfläche von 6 m<sup>2</sup> haben sowie alle Küchen (diese ohne Rücksicht auf die Größe).

### **Wohnfläche**

Wohnfläche ist entsprechend der Verordnung zur Berechnung der Wohnfläche (Wohnflächenverordnung - WoFIV) vom 25. November 2003 die Summe der Grundflächen der Räume, die ausschließlich zu einer Wohnung gehören. Zur Wohnfläche von Wohnungen gehören die Grundflächen von Wohn- und Schlafräumen, Küchen und Nebenräumen (Dielen, Abstellräumen und Bad) innerhalb der Wohnung. Die Grundflächen von Wintergärten, Schwimmbädern und ähnlichen nach allen Seiten geschlossenen Räumen sowie von Balkonen, Loggien usw. zählen zur Wohnfläche, wenn sie ausschließlich zur Wohnung gehören.

Die Grundflächen von Räumen und Raumteilen mit einer lichten Höhe von mindestens 2 m sind vollständig, von Räumen und Raumteilen mit einer lichten Höhe von mindestens 1 m und weniger als 2 m sowie unbeheizbare Wintergärten, Schwimmbäder u.Ä. nur mit halber Fläche und unter 1 m gar nicht anzurechnen. Balkone, Loggien, Terrassen, Dachgärten usw. werden zu einem Viertel bis höchstens zur Hälfte ihrer Fläche berücksichtigt. Nicht zur Wohnfläche gehören die Flächen der Zubehörräume (z.B. Keller, Waschküche, Dachböden, Vorratsräume, Abstellräume außerhalb der Wohnungen).

Die Wohnfläche eines Wohnheims umfasst die Grundflächen der Räume, die zur alleinigen und gemeinschaftlichen Nutzung durch die Bewohner bestimmt sind.

## **Nutzfläche**

Unter der Nutzfläche im Sinne der Bautätigkeitsstatistik versteht man die anrechenbaren Flächen in Gebäuden oder Gebäudeteilen, die nicht Wohnzwecken dienen. Die Nutzfläche ist die Fläche, die sich ergibt, wenn von der Nutzfläche nach DIN 277 die Wohnfläche abgezogen wird. Zur Nutzfläche gehören die Hauptnutzflächen und die Nebennutzflächen gemäß den Nutzungsarten Nr. 1 - 7 der DIN 277, Teil 2, nicht jedoch die Konstruktions-, Funktions- und Verkehrsflächen.

## **Rauminhalt**

Rauminhalt ist das von den äußeren Begrenzungsflächen eines Gebäudes eingeschlossene Volumen (Bruttorauminhalt); d.h. das Produkt aus der überbauten Fläche und der anzusetzenden Höhe, es umfasst auch den Rauminhalt der Konstruktionen.

## **Veranschlagte Kosten der Bauwerke**

Veranschlagte Kosten im Sinne der Bautätigkeitsstatistik sind die Kosten der Baukonstruktion (einschließlich Erdarbeiten), die Kosten der Installationen, die Kosten der betriebstechnischen Anlagen und die Kosten für betriebliche Einbauten sowie für besondere Bauausführungen. Kosten für nicht fest verbundene Einbauten, die nicht Bestandteil des Bauwerkes sind, wie Großrechenanlagen oder industrielle Produktionsanlagen, sind nicht einbezogen.

Die Umsatz-(Mehrwert-)steuer ist in den veranschlagten Kosten enthalten. Die veranschlagten Kosten werden zum Zeitpunkt der Baugenehmigung ermittelt.

## **Bauherr**

Bauherr ist der rechtlich und wirtschaftlich verantwortliche Auftraggeber bei einem Bauvorhaben, d.h. wer im eigenen Namen und für eigene oder fremde Rechnung Bauvorhaben durchführt oder durchführen lässt. Die Feststellung des Bauherrn bezieht sich auf den Zeitpunkt der Baugenehmigung, sie ist deshalb unabhängig von einer eventuell beabsichtigten späteren Veräußerung des Gebäudes oder der Wohnungen.

## **Öffentliche Bauherren**

Als öffentliche Bauherren gelten die Gebietskörperschaften und die Sozialversicherung. Zu den Gebietskörperschaften rechnen der Bund, die Länder (einschl. Stadtstaaten) und die Gemeinden sowie die Gemeindeverbände (Landkreise und Verwaltungsgemeinschaften), ferner die Zweckverbände (z.B. Schulzweckverband, Wasserwirtschaftsverband), soweit sie von Gebietskörperschaften gebildet werden und Aufgaben erfüllen, wie sie üblicherweise Gebietskörperschaften gestellt sind.

## **Private Haushalte**

Private Haushalte sind alle natürlichen Personen und Personengemeinschaften ohne eigene Rechtspersönlichkeit. Bei Einzelunternehmen und freiberuflich tätigen Personen ist entscheidend für die Zuordnung, wie der Bauherr nach außen auftritt. Handelt er im Namen seines Unternehmens, wird das Bauvorhaben dem Betriebsvermögen zugerechnet, anderenfalls dem Privateigentum.

## **Organisationen ohne Erwerbszweck**

Organisationen ohne Erwerbszweck sind Vereine, Verbände und andere Zusammenschlüsse, die gemeinnützige Zwecke verfolgen oder der Förderung bestimmter Interessen ihrer Mitglieder bzw. anderer Gruppen dienen, z.B. Organisationen der Erziehung, Wissenschaft, Kultur sowie der Sport- und Jugendpflege, Kirchen, karitative Organisationen, Organisationen des Wirtschaftslebens und der Gewerkschaften, Arbeitgeberverbände, Berufsorganisationen und Wirtschaftsverbände, politische Parteien.

## **Anstaltsgebäude**

Anstaltsgebäude sind Nichtwohngebäude, in denen überwiegend Personen untergebracht sind und die mit Einrichtungen für eine zentrale Haushaltsführung ausgestattet sind, z.B. Krankenhäuser, Gebäude für die Pflege Behinderteter, Altenpflege- und Krankenhäuser, Heime für Säuglinge, Kinder und Jugendliche, Erziehungsheime, Müttergenesungsheime, Ferien- und Erholungsheime, Heime von Unterrichtsanstalten, Kasernen, Bereitschaftsgebäude, Klöster, Justizvollzugsanstalten.

### **Büro- und Verwaltungsgebäude**

Büro- und Verwaltungsgebäude sind Nichtwohngebäude, die überwiegend Büro- und Verwaltungszwecken dienen.

### **Landwirtschaftliche Betriebsgebäude**

Landwirtschaftliche Betriebsgebäude sind Nichtwohngebäude, die überwiegend land- und forstwirtschaftlichen, Gärtnerei- oder Fischereizwecken dienen. Sie erstrecken sich nicht auf Gebäude für Tier- und Pflanzenhaltung in zoologischen und botanischen Gärten, ebenso nicht auf Kühlhäuser, Silos, Warenlagergebäude und Ähnliches.

### **Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude**

Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude sind Nichtwohngebäude, die nicht land- und forstwirtschaftlichen, Gärtnerei- oder Fischereizwecken dienen. Sie werden unterteilt in Fabrik- und Werkstattgebäude, Handels- und Lagergebäude, Verkehrsgebäude, Hotels, Gasthöfe und Fremdenheime, Pensionen, Gaststättengebäude und andere nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude, wie z.B. Filmtheater, Spielbanken, Ateliergebäude.

### **Sonstige Nichtwohngebäude**

Sonstige Nichtwohngebäude umfassen Kindertagesstätten, Schulgebäude, Hochschulgebäude, Gebäude für Forschungszwecke, Museen, Theater, Opernhäuser, Bibliotheken, Kongresshallen u.Ä., Kirchen und sonstige Kultgebäude, medizinische Behandlungsinstitute, Gebäude für Heilbäder oder die Gesundheitspflege, Sportgebäude und andere Nichtwohngebäude, wie z.B. Freizeitgebäude, Dorfgemeinschaftshäuser, Bunker, Pförtnerhäuser, Umkleidegebäude.

## Übersicht zu den gemeldeten Baugenehmigungen im Hochbau Januar bis März 2008

In den ersten drei Monaten des Jahres 2008 meldeten die Bauaufsichtsämter insgesamt 882 Baugenehmigungen und Bauanzeigen für Hochbauten. Das waren 4,8 Prozent bzw. 44 Baugenehmigungen bzw. Bauanzeigen weniger als im Vorjahreszeitraum.

Für alle Vorhaben wurde ein Kostenvolumen von 272 Millionen EUR veranschlagt, 23,4 Prozent bzw. 51,5 Millionen EUR mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. 35 Prozent der veranschlagten Kosten wurden für den Wohn- und 65 Prozent für den Nichtwohnbau vorgesehen.

Mit den gemeldeten Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau wurden 485 Wohnungen zum Bau freigegeben (Januar bis März 2007: 523) und damit das Vorjahresergebnis um 7,3 Prozent unterschritten.

Von diesen	485	Wohnungen sind
	401	in neuen Wohngebäuden,
	7	in neuen Nichtwohngebäuden,
	77	durch Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

Durch Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden werden im 1. Vierteljahr mehr als das Doppelte an Wohnungen gegenüber dem 1. Vierteljahr 2007 entstehen (34 Wohnungen).

Im Wohnungsneubau hatten die Bauherren in den ersten drei Monaten 2008 mit 401 Wohnungen 17,7 Prozent bzw. 86 Wohnungen weniger eingeplant als im gleichen Zeitraum 2007.

Die Anzahl der genehmigten Wohnungen in neuen Einfamilienhäusern sank um 2,7 Prozent auf 252 Wohnungen. In neuen Zweifamilienhäusern waren es 41,7 Prozent weniger und damit 28 Wohnungen insgesamt. Die Zahl der Wohnungen in neuen Wohngebäuden mit 3 und mehr Wohnungen lag mit 121 Wohnungen um 24,4 Prozent bzw. 39 Wohnungen unter dem gleichen Vorjahreszeitraum.

Die geplante Wohnfläche der Neubauwohnungen betrug absolut 46 920 m<sup>2</sup> und lag damit um 15,3 Prozent unter dem Ergebnis von Januar bis März 2007.

Die durchschnittliche Wohnfläche je genehmigte Neubauwohnung betrug 117 m<sup>2</sup> (Vorjahr: 114 m<sup>2</sup>). Die größten Wohnungen werden mit durchschnittlich 139 m<sup>2</sup> in Einfamilienhäusern entstehen. Die durchschnittliche Wohnungsgröße der genehmigten Zweifamilienhäuser betrug 113 m<sup>2</sup> und im Geschosswohnungsbau 72 m<sup>2</sup>.

Für den Bau neuer Wohngebäude sind insgesamt 55 Millionen EUR Baukosten veranschlagt worden. Sie lagen damit um 13,9 Prozent unter dem Vorjahresniveau. Damit stiegen die Baukosten pro m<sup>3</sup> umbauter Raum gegenüber Januar bis März 2007 um 4 Euro auf 217 Euro bzw. je m<sup>2</sup> Wohnfläche um 19 Euro auf 1 177 Euro. Die Kosten je m<sup>2</sup> Wohnfläche lagen in neuen Einfamilienhäusern um 30 Euro und bei neuen Zweifamilienhäusern um 125 Euro über dem Vorjahreswert. Bei Mehrfamilienhäusern waren es 35 EUR weniger als im gleichen Vorjahreszeitraum.

In den ersten drei Monaten des Jahres 2008 gaben die Bauaufsichtsbehörden im Nichtwohnbau 327 neue Gebäude bzw. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden mit einer Nutzfläche von 202 670 m<sup>2</sup> zum Bau frei. Damit lag die Nachfrage für den Bau von Nichtwohngebäuden um 18,1 Prozent bzw. 50 Baugenehmigungen über dem Niveau des gleichen Vorjahreszeitraumes.

Die Nutzfläche war um 59 720 m<sup>2</sup> oder 41,8 Prozent größer als von Januar bis März 2007. Der überwiegende Teil der genehmigten Nutzfläche entfiel mit fast 37 Prozent auf Handels- einschließlich Lagergebäude, deren Anteil im Vergleich zum Vorjahr um 16 Prozent gestiegen ist. Bei Fabrik- und Werkstattgebäuden liegt der Anteil mit gut 35 Prozent um knapp 20 Prozent unter dem Vorjahr. Der Anteil bei Anstaltsgebäuden hat sich von fast 5 Prozent auf fast 8 Prozent erhöht und bei landwirtschaftlichen Betriebsgebäuden ist der Anteil von knapp 4 Prozent auf gut 3 Prozent zurückgegangen.

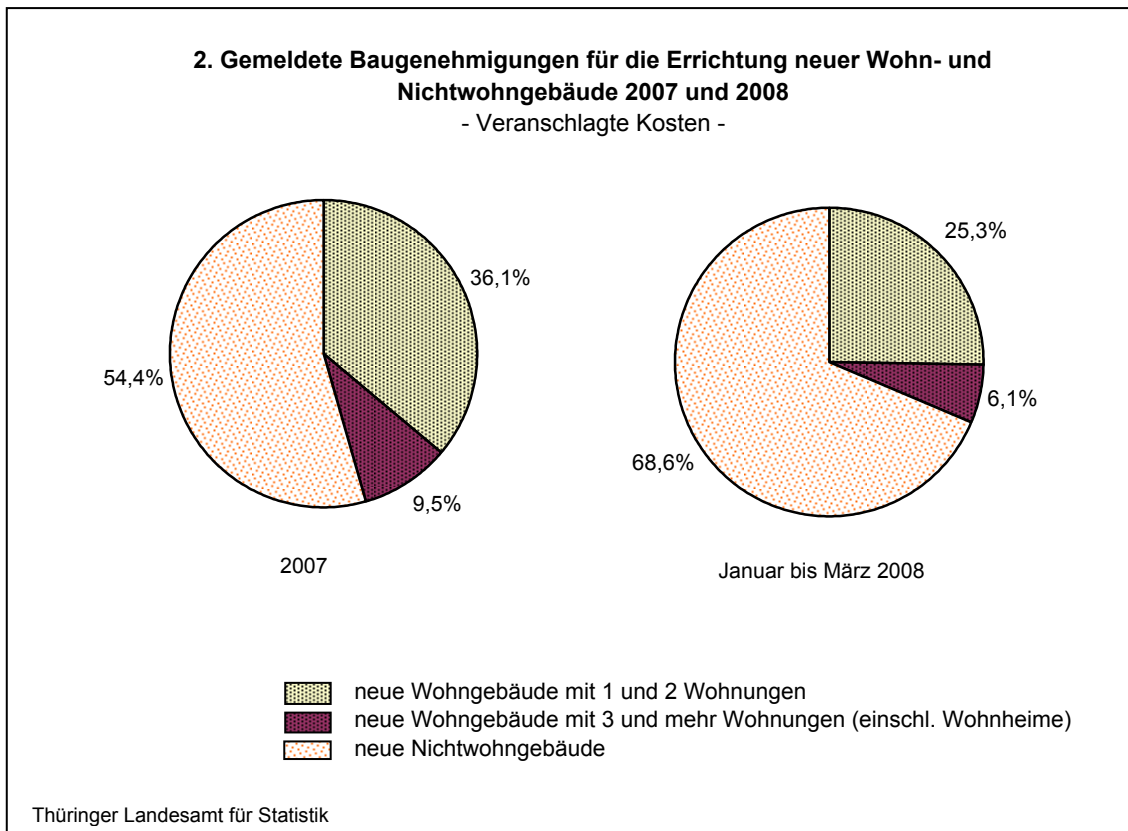
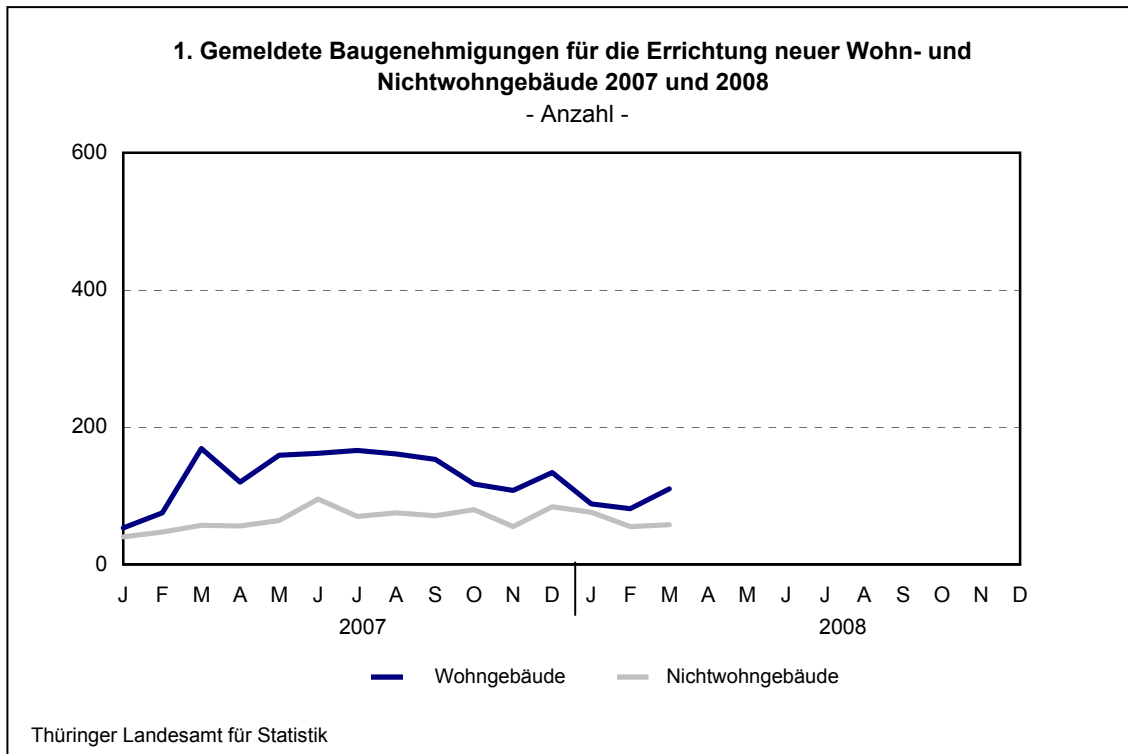
Die von den Bauherren auf 178 Millionen EUR veranschlagten Baukosten lagen um 60,0 Prozent über dem Vorjahresniveau.

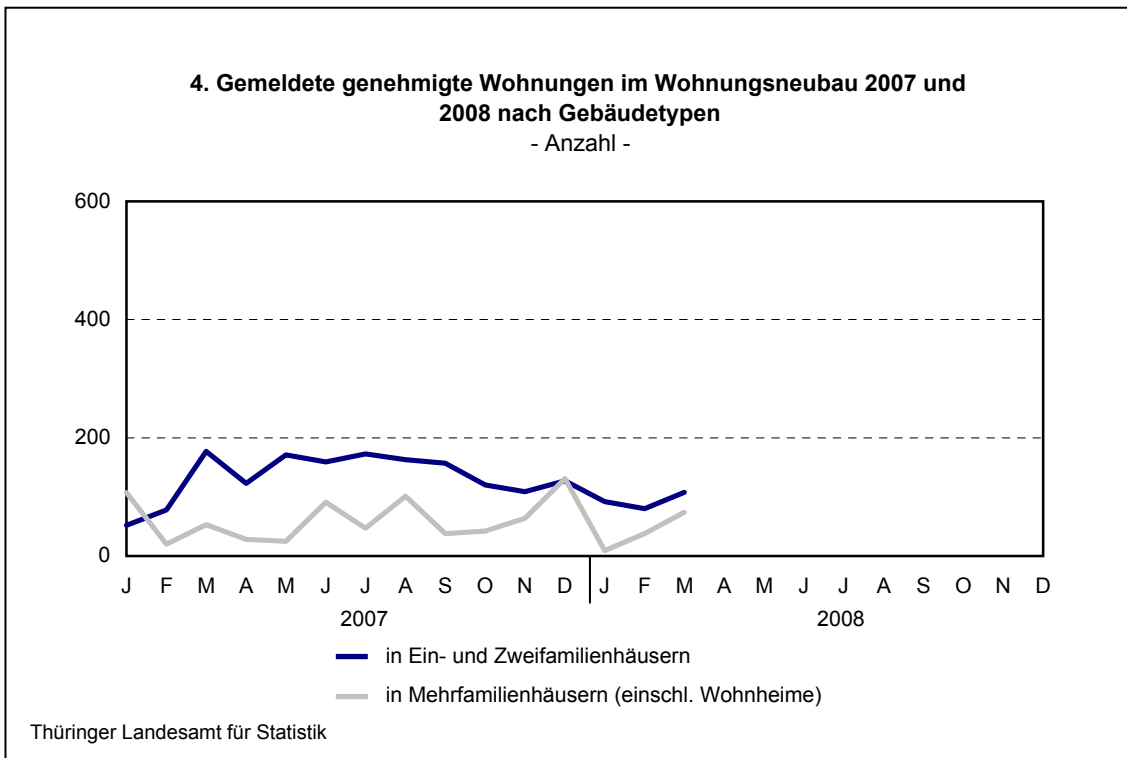
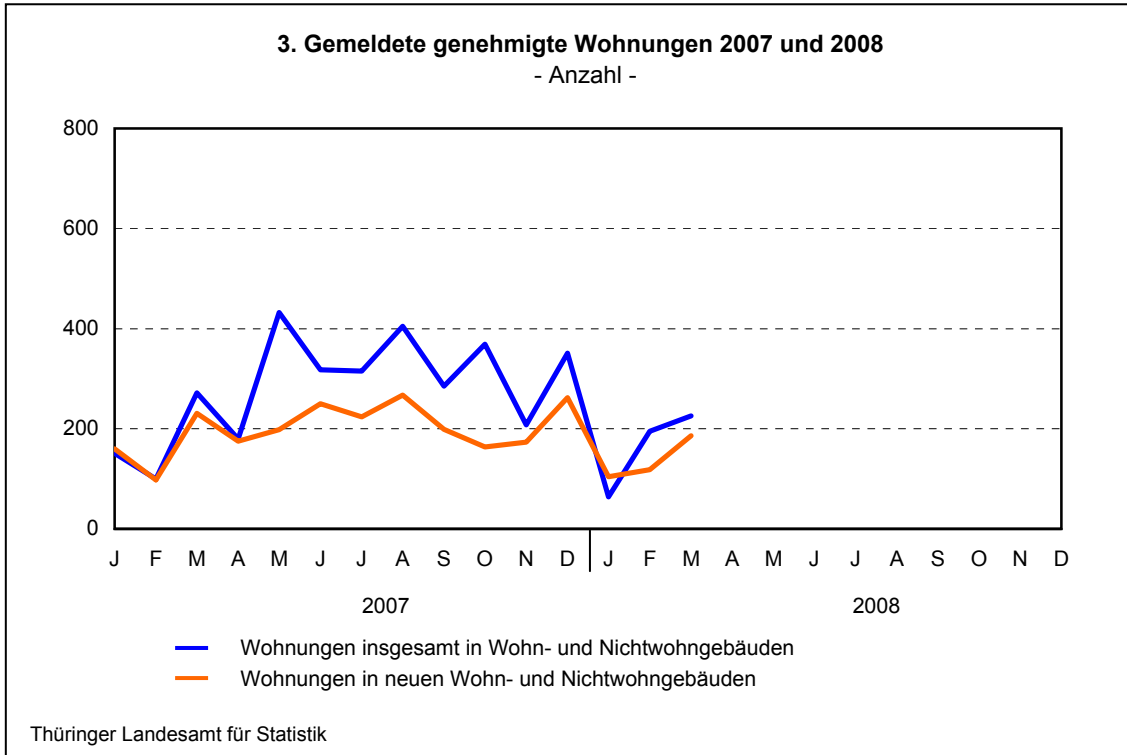
Von Januar bis Februar 2008 wurden 131 neue Nichtwohngebäude gemeldet. Das waren 44 Vorhaben mehr (+ 50,6 Prozent) als im gleichen Zeitraum 2007.

Der umbaute Raum war mit rund 911 000 m<sup>3</sup> um ca. 524 000 m<sup>3</sup> oder 135,4 Prozent größer als von Januar bis Februar 2007.

Die veranschlagten Baukosten für neue Nichtwohngebäude lagen in den ersten drei Monaten 2008 mit 121 Millionen Euro um 89,3 Prozent über dem Niveau der Monate Januar bis März 2007.









2. Gemeldete Baugenehmigungen für Wohnbauten Januar bis März 2008

Gebäudeart Bauherrngruppe	Alle Baumaßnahmen				Errichtung neuer Gebäude				
	Gebäude/ Baumaßnahmen	Wohnungen	Wohnräume	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Gebäude	Rauminhalt	Wohnungen		veranschlagte Kosten der Bauwerke
							insgesamt	Wohnfläche	
Anzahl				1 000 EUR	Anzahl	1 000 m³	Anzahl	100 m²	1 000 EUR
Wohngebäude mit 1 Wohnung	.	.	.	.	252	186	252	351	40 930
Wohngebäude mit 2 Wohnungen	.	.	.	.	14	19	28	32	3 626
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	.	.	.	.	13	50	121	87	10 679
Wohnheime	1	-	1	620	-	-	-	-	-
<b>Wohngebäude insgesamt</b>	<b>555</b>	<b>471</b>	<b>2 443</b>	<b>93 926</b>	<b>279</b>	<b>255</b>	<b>401</b>	<b>469</b>	<b>55 235</b>
darunter									
Wohngebäude mit Eigentums- wohnungen	16	35	144	6 293	3	14	23	26	2 496
Von den Wohngebäuden entfielen auf									
öffentliche Bauherren	5	17	42	1 742	1	4	7	5	869
Unternehmen	41	9	- 10	23 767	14	38	81	66	7 782
davon									
Wohnungsunternehmen	26	- 41	- 228	18 240	6	20	55	35	4 503
Immobilienfonds	2	7	41	275	1	1	1	2	220
sonstige Unternehmen (ohne Wohnungsunternehmen)	13	43	177	5 252	7	17	25	29	3 059
private Haushalte	507	425	2 370	66 287	263	207	293	388	45 074
Organisationen ohne Erwerbszweck	2	20	41	2 130	1	7	20	10	1 510

3. Gemeldete Baugenehmigungen für Nichtwohnbauten Januar bis März 2008

Gebäudeart Bauherrengruppe	Alle Baumaßnahmen				Errichtung neuer Gebäude				
	Gebäude/ Baumaßnahmen	Nutzfläche	Wohnungen	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Gebäude	Rauminhalt	Nutzfläche	Wohnungen	veranschlagte Kosten der Bauwerke
	Anzahl	100 m <sup>2</sup>	Anzahl	1 000 EUR	Anzahl	1 000 m <sup>3</sup>	100 m <sup>2</sup>	Anzahl	1 000 EUR
Anstaltsgebäude	10	161	-	25 058	5	62	146	-	13 808
Büro- und Verwaltungsgebäude	16	47	- 4	4 542	9	21	38	-	3 227
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	15	69	1	1 765	11	35	55	-	1 421
Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude	226	1 513	26	81 603	140	981	1 268	5	59 770
darunter									
Fabrik- und Werkstattgebäude	73	716	4	45 541	38	459	528	1	31 958
Handels- und Lagergebäude	98	742	19	31 131	68	495	693	4	25 026
Hotels und Gaststätten	14	6	2	1 482	-	-	-	-	-
Sonstige Nichtwohngebäude	60	236	- 9	65 071	24	125	190	2	42 537
<b>Nichtwohngebäude insgesamt</b>	<b>327</b>	<b>2 027</b>	<b>14</b>	<b>178 039</b>	<b>189</b>	<b>1 224</b>	<b>1 697</b>	<b>7</b>	<b>120 763</b>
davon entfielen auf									
öffentliche Bauherren	37	116	- 5	33 207	12	38	72	1	10 021
Unternehmen	181	1 675	6	110 591	120	1 075	1 423	4	85 636
davon									
Land- und Forstwirtschaft	13	83	-	2 155	10	41	65	-	1 975
Produzierendes Gewerbe	87	1 004	3	51 667	60	685	801	1	38 231
Handel, Kreditinstitute, Versicherungsgewerbe, Dienstleistungen sowie Verkehr und Nachrichtenübermittlung	81	588	3	56 769	50	349	558	3	45 430
private Haushalte	94	146	14	13 511	51	71	134	2	9 867
Organisationen ohne Erwerbszweck	15	90	- 1	20 730	6	39	68	-	15 239

**4. Gemeldete Baugenehmigungen für Wohn-  
Hochbau  
Januar bis**

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Alle Baumaßnahmen					Errichtung			
		Gebäude/ Baumaß- nahmen	Nutz- fläche	Wohnungen		veran- schlagte Kosten der Bauwerke	Ge- bäude	Raum- inhalt	Wohnungen	
				ins- gesamt	Wohn- fläche				ins- gesamt	Wohn- fläche
Anzahl	100 m <sup>2</sup>	Anzahl	100 m <sup>2</sup>	1 000 EUR	Anzahl	1 000 m <sup>3</sup>	Anzahl	100 m <sup>2</sup>		
1	Stadt Erfurt	57	22	37	58	18 505	22	25	36	45
2	Stadt Gera	22	47	1	3	3 866	10	6	11	12
3	Stadt Jena	41	46	28	35	17 051	14	14	22	27
4	Stadt Suhl	8	5	6	7	1 003	2	.	.	.
5	Stadt Weimar	25	3	41	37	5 592	11	11	16	21
6	Stadt Eisenach	9	5	3	2	1 415	3	.	.	.
7	Eichsfeld	58	58	38	54	8 397	22	22	28	38
8	Nordhausen	34	232	13	13	15 752	1	.	.	.
9	Wartburgkreis	51	177	32	41	16 533	22	20	25	34
10	Unstrut-Hainich-Kreis	21	17	8	11	1 731	4	4	7	9
11	Kyffhäuserkreis	17	- 6	26	24	1 914	6	4	6	9
12	Schmalkalden-Meiningen	67	146	30	36	17 940	21	16	23	29
13	Gotha	76	392	24	32	24 908	17	12	17	23
14	Sömmerda	21	55	11	17	3 629	5	6	5	9
15	Hildburghausen	15	18	6	7	2 396	8	5	8	10
16	Ilm-Kreis	72	100	- 38	11	27 156	28	18	31	35
17	Weimarer Land	62	166	42	48	29 532	27	20	28	39
18	Sonneberg	27	176	15	16	14 742	6	4	6	8
19	Saalfeld-Rudolstadt	46	134	41	42	13 145	16	27	59	44
20	Saale-Holzland-Kreis	29	4	24	32	3 325	11	8	12	17
21	Saale-Orla-Kreis	49	48	47	48	9 906	9	8	10	17
22	Greiz	58	103	43	38	26 508	12	16	36	27
23	Altenburger Land	17	121	7	9	7 019	2	.	.	.
<b>24</b>	<b>Thüringen</b>	<b>882</b>	<b>2 066</b>	<b>485</b>	<b>618</b>	<b>271 965</b>	<b>279</b>	<b>255</b>	<b>401</b>	<b>469</b>
	davon									
25	kreisfreie Städte	162	127	116	141	47 432	62	59	91	113
26	Landkreise	720	1 939	369	477	224 533	217	196	310	357
	Nachrichtlich:									
	Thüringen									
<b>27</b>	<b>Januar bis März 2007</b>	<b>926</b>	<b>1 495</b>	<b>523</b>	<b>709</b>	<b>220 458</b>	<b>297</b>	<b>302</b>	<b>487</b>	<b>554</b>

**und Nichtwohnbauten nach Kreisen  
insgesamt  
März 2008**

neuer Wohngebäude					Errichtung neuer Nichtwohnggebäude					Lfd. Nr.
veran- schlagte Kosten der Bauwerke  1 000 EUR	dar. Wohngebäude mit 1 und 2 Wohnungen				Ge- bäude  Anzahl	Raum- inhalt  1 000 m³	Nutz- fläche  100 m²	Woh- nungen  Anzahl	veran- schlagte Kosten der Bauwerke  1 000 EUR	
	Ge- bäude  Anzahl	Raum- inhalt  1 000 m³	Woh- nungen  Anzahl	veran- schlagte Kosten der Bauwerke  1 000 EUR						
5 371	20	16	23	3 791	5	8	16	-	873	1
1 390	10	6	11	1 390	2	.	.	.	.	2
2 925	12	10	12	2 004	3	15	25	-	4 224	3
.	2	.	.	.	3	3	7	-	445	4
2 155	10	7	10	1 455	2	.	.	.	.	5
.	3	.	.	.	1	.	.	.	.	6
4 435	21	20	23	3 930	11	20	38	-	1 333	7
.	1	.	.	.	10	184	223	-	12 536	8
4 350	21	18	22	3 992	15	133	157	1	9 661	9
868	3	4	3	718	8	8	15	-	414	10
934	6	4	6	934	3	.	.	.	.	11
3 669	21	16	23	3 669	17	79	107	-	8 415	12
2 573	17	12	17	2 573	22	285	349	-	17 201	13
972	5	6	5	972	7	33	56	-	1 909	14
1 137	8	5	8	1 137	2	.	.	.	.	15
3 972	27	16	27	3 592	18	39	86	2	6 901	16
4 292	27	20	28	4 292	13	84	144	2	18 783	17
859	6	4	6	859	8	34	79	1	6 021	18
6 393	15	13	15	2 942	8	66	75	-	2 440	19
1 698	11	8	12	1 698	3	5	10	-	161	20
2 060	9	8	10	2 060	10	60	65	-	3 136	21
3 140	10	7	11	1 375	14	62	73	-	18 729	22
.	1	.	.	.	4	73	116	-	5 288	23
<b>55 235</b>	<b>266</b>	<b>205</b>	<b>280</b>	<b>44 556</b>	<b>189</b>	<b>1 224</b>	<b>1 697</b>	<b>7</b>	<b>120 763</b>	<b>24</b>
12 634	57	42	62	9 433	16	51	93	1	7 473	25
42 601	209	163	218	35 123	173	1 173	1 604	6	113 290	26
<b>64 142</b>	<b>283</b>	<b>219</b>	<b>307</b>	<b>46 586</b>	<b>144</b>	<b>844</b>	<b>1 196</b>	<b>2</b>	<b>63 778</b>	<b>27</b>